

Gemeindebrief

Ausgabe 1/2023 - Dez. 22 - Febr. 23



Foto: Martina Philipp



Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche



Zionsgemeinde
Allendorf (Lumda)



Bethlehems-
gemeinde
Grünberg



Gießen-
Kleinlinden



Wort zur Jahreszeit

**Du, Tochter Zion, freue dich sehr,
und du, Tochter Jerusalem,
jauchze! Siehe, dein König kommt
zu dir, ein Gerechter und ein
Helfer, arm und reitet auf einem
Esel, auf einem Füllen der Eselin.**

Sacharja 9,9

Advent und Weihnachten im Winter - daran muss man als gebürtiger Südafrikaner sich schon etwas gewöhnen. Man hat zwar immer wieder solche Lieder gesungen wie: ›Leise rieselt der Schnee‹ - aber dann eher unter dem veränderten Text: ›Leise rieselt der Schweiß!‹

Wie auch immer man die Weihnachtszeit erlebt - ob im afrikanischen Sommer oder im deutschen Winter -, die Botschaft bleibt: ›Freue dich‹. Freue dich, denn wir sind nicht allein gelassen in unserer Welt. Freue dich, denn du bist nicht allein gelassen mit deinen Ängsten. Freue dich,

denn der, den der Weltkreis nicht umschloss, lag in Bethlehem in Marias Schoß! Das Wunder der Weihnacht - das worauf wir uns im Advent immer wieder vorbereiten und auf das wir uns freuen - bleibt auf der ganzen Welt etwas ganz besonderes.

Jedes Jahr hat man das Gefühl: Dieses Jahr muss es doch Friede sein. Und der Friede Gottes kommt zu uns. Nicht mit Gewalt, sondern in der Gestalt eines Kindes, das als Ärmster unter den Armen geboren wurde. Der Friede Gottes trifft da ein, wo man außen vor stehen gelassen wird: Kein Platz! Der Friede Gottes zeigt sich bei Hirten auf dem Feld - von allen übersehen, aber doch fest im Blickpunkt ihres himmlischen Vaters.

Dieses Jahr muss die Freude, muss der Friede doch bei uns eintreten. Die Frage ist: Habe ich Platz? Wie nehme ich diese Botschaft auf? Kommt das herzliche Jesulein, auch in mein Herz hinein? Oder ist mein Herz zu viel mit anderen Sachen gefüllt?

Es geht ja - auch schon im Advent und zu Weihnachten -

immer um den, der nicht ›hoch zu Ross‹, sondern ›arm und auf einem Esel‹ in Jerusalem hineinritt. Er kommt nicht um sein Ansehen zu erhöhen, sondern um unser Ansehen vor Gott in ein neues Licht zu stellen. Dazu musste das Kind den Weg von dem Holz der Futterkrippe an das Holz eines Kreuzes gehen. Freue dich, dein König kommt als der Helfer, durch den du und ich gerecht werden. Mit diesem Geschenk will Gott uns wieder Anteil an der großen Freude geben, die für alle Menschen gilt. Das, was uns von ihm und voneinander getrennt hat, wird durch den, der Frieden in unsere Welt bringt, überwunden. Friede und Freude werden uns verkündigt. Sie kommen aber nicht auf dem Trubel eines Weihnachtsmarkts oder in den großen Geschäften mit ihrem reichhaltigen Angebot zu uns. Dass man dieses Geschenk erhält, muss man sich auch Zeit zur Ruhe gönnen, damit wir die Freude darüber neu entdecken: ›Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel sein!‹ Der Herr aller Welt kommt zu

dienen - er wäscht uns die Füße und nicht den Kopf.

Freue dich ... jauchze!
Weihnachten ist ja nur der Anfang von dem, wozu Jesus in die Welt gekommen ist! Es geht um so viel für uns, denn: ›Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies, der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis!‹
(ELKG 334,5+6)

Ich wünsche uns allen, dass wir in diese große Freude einstimmen können - dass wir unsern Gott dafür loben können -, weil der, der uns im heißen Afrika begegnet ist, auch der ist, der hier bei etwas kälteren Temperaturen, zu uns kommt und seinen Frieden schenkt.

Es grüßt Euer/Ihr,
Helmut Straeuli

Gebet: *Lieber Herr und Gott, wir danken dir, dass du zu uns kommst: Wir danken dir für dein gutes Wort - hilf, dass wir darin deine Stimme hören. Erfülle uns mit Freude über dein Kommen in Jesus Christus. Amen.*

Liebe Freunde in Allendorf

Viele Grüße aus unserem warmen Durban. Während ich hier schreibe, spielen vor und hinter unserem Haus 40-50 Kinder – und sie spielen nicht leise!

Ich liebe diese Laute, weil fröhliche Kinder fröhlich spielen können. Die Lutherkirche, an der mein Mann Christoph Weber als Missionar arbeitet, wurde von der Mission gekauft mit dem Ziel, neben der Ge-

Rande der Gesellschaft stehen, sehr viele Ausländer aus anderen afrikanischen Ländern, und einfach viele, die finanziell nicht mehr zurecht kommen. Das tägliche Brot ist nicht mehr selbstverständlich. Ich leite den Kindergarten der Gemeinde und helfe auch bei der Lebensberatung, die sich für die Teenager ergeben hat.

Die Kinder kommen aus Familien, die wenig Einkommen haben, ob-

wohl die Eltern beide arbeiten gehen. Es gibt in Durban sehr viele „child-headed families“ - also Familien wo Kinder auf Kinder aufpassen. Es reicht zu Hause meistens nur für eine Mahlzeit, die in der Regel aus Maisbrei mit...ja, mit etwas Zucker oder Tomate besteht, Vitamine und Eiweiß Produkte sind sehr teuer und fehlen deshalb. Es ist deutlich zu sehen, wenn ein Kind zu wenig Energie



meinearbeit Mission unter Kindern und Jugendlichen in der Umgebung zu treiben. Gleich hinter dem Hafen, direkt angrenzend am Industriegebiet, genau da, wo Armut um sich greift. Es leben hier viele, die am

zu spielen hat, weil wichtige Bestandteile der Ernährung fehlen.

Aus diesem Grund, sorgen wir als Kindergarten dafür, dass die Kinder hier essen. Bis Mitte diesen Jahres, bekamen wir von einer Gesellschaft

monatlich morgens einen angereicherten Brei, den wir den Kindern zum Frühstück geben konnten, mit Vitamine, Mineralien und Eiweiß.

Vor einigen Monaten hat die Firma, die eine ganze Reihe Kindergärten versorgt hat, beschlossen ihre Unterstützung zu beenden. Wir wissen jetzt noch nicht, wie wir die wichtige Arbeit in unserem Kindergarten fortsetzen können. Jesus Christus, der besonders die Kinder liebt, kennt sicherlich schon einen Weg.

Wir haben hier den großen Vorteil, dass unser Kindergarten an die Gemeinde gebunden ist. Jeder Morgen beginnt mit einer biblischen Geschichte- und zwar von Montag bis Freitag dieselbe Geschichte. Letztes Jahr aus dem Alten Testament, dieses Jahr aus dem Neuen Testament. Dazu lernen wir die 10 Gebote auswendig mit den Kindern und auch einige Bibelverse. Nach der Geschichte wird gebetet und das Vaterunser gesungen. Am Freitagmorgen gehen wir in die Kirche, dann hält Christoph mit uns allen eine Andacht – die Geschichte wird also noch einmal behandelt und das Gelernte eingepägt.

Dass Gottes Wort wirkt, dies fällt immer dann am meisten auf, wenn Krisen auftauchen. So auch während der Unruhen letztes Jahr oder der Fluten in diesem Jahr. Die Kinder erzählten hinterher wie sie mit



ihren Geschwistern das Vaterunser und andere Gebete gebetet haben und wussten, dass Jesus sie hört.

Herzlichen Dank, für das Angebot, dass sie uns mit der Heilig Abend Kollekte helfen wollen. Ich möchte Sie auch herzlich einladen, unseren Kindergarten zu besuchen.

Wir freuen uns auf Sie.

Liebe Grüße

Ihre Sigrid Weber

Stern, auf den ich schaue...

Haben Sie in den letzten Wochen oder in den Sommernächten einmal einen Blick in den sternenklaren Abendhimmel geworfen? Dann haben Sie sicher mit Staunen gesagt, was für eine Pracht, die vielen großen und kleinen Lichter in der unendlichen Weite am Himmelszelt. Allein in der Milchstraße sollen es 100 Milliarden Sonnen sein, die umrundet werden.

Trotz aller Tests gelang es der Wissenschaft aber nicht, einen Himmelskörper zu finden, auf dem wir leben könnten - außer unserer Erde. Auf unserem nächsten Nachbarn zur Sonne hin, der Venus, herrschen hohe Temperaturen, bei denen alles schmelzen würde. Und wie sieht es auf dem Mars aus, unserem Nachbarn auf der anderen Seite? Er sieht unserer Erde am ähnlichsten, heißt es. Aber bei eisigen Temperaturen fehlt die nötige Luft zum Atmen und das unentbehrliche Wasser.

Mit unserer Erde hat Gott uns etwas Einzigartiges gegeben. Er hat gemeinsames Leben von Mensch und Tier und Pflanzen möglich gemacht und uns Menschen zu Verwaltern eingesetzt. Das heißt nicht, einen Freifahrtschein zum Vergeuden zu haben, sondern Verantwortung zu übernehmen.

Wie ein Geschenk strahlen diese Himmelskörper und wir können sie wahrnehmen und uns daran erfreuen.

Jetzt in den dunklen Monaten ist es uns recht, wenn viele Lichter leuchten. So schmücken wir denn auch unsere Straßen und Wohnungen, Terrassen und Balkone mit vielen Lichtern. Dabei machen wir uns kaum klar, dass die vielen Lichterketten und Sterne einen Grund haben: „Ich bin das Licht der Welt“ sagt Christus, und seinetwegen stellen oder hängen wir auf, was in der Adventszeit und zu Weihnachten so herrlich leuchtet. Wir erinnern uns, dass seinem Kommen in die Welt ein wunderbarer Stern voraus ging.

Die Vielzahl von Sternen haben für Menschen auch etwas mit Macht und Stärke zu tun. So hört man manchmal: Kennst du deinen Stern? In welchem Sternzeichen bist du denn geboren? Besinne dich darauf!

Z.B. Viele Länder haben in ihrem Wappen Sternsymbole und stellen sich darin als mächtige Staaten dar. Gewisse Kampfflugzeuge haben einen 5 zackigen Stern an der Seite, der auf zwei Zacken steht, als wollten sie sagen, wir stehen fest auf beiden Beinen, wenn wir in die Lüfte steigen sind wir auch unbesiegt. Oder die Panzer einer Großmacht werden mit einem roten Stern versehen, weil das Programm, allen Menschen den Weg in die klassenlose Gesellschaft leuchten will.

Der Davidsstern, Schild Davids genannt, zeigt zwei untrennbar mitei-



inander verflochtene Dreiecke. Das obere Dreieck steht für Gott, den Herrn, die drei Ecken erinnern an sei-



ne Schöpfung, seine Offenbarung und an seine Erlösungswerk.

Das untere Dreieck steht für den Menschen. Die Ecken dieses Dreiecks sind die Zeichen für die Vergangenheit des Menschen, in der die Schöpfung stattfand, für die Gegenwart des Menschen, in der sich Gott ihnen immer wieder zeigt und für die Zukunft des Menschen, die ihn von allen schlimmen Dingen, auch seiner eigenen Schuld, erlöst.

In beiden Dreiecken begegnen sich Gott und die Menschen. Die äußeren Ecken und Vertiefungen symbolisieren die zwölf Stämme Israels.

In Jesus erkennen schon viele Menschen in Israel den Sohn Davids.

Siebzehn Verse im Neuen Testament beschreiben Jesus als den

„Sohn Davids“. Aber es stellt sich die Frage, wie Jesus Davids Sohn sein konnte, wenn David ca. 1000 Jahre vor Jesus gelebt hat? Die Antwort ergibt sich daraus, dass Christus (der Messias) die Erfüllung der Prophezeiung des Samens von David (2. Samuel 7,14-16) ist. Jesus ist der versprochene Messias. Das Matthäusevangelium wie auch das Lukasevangelium stellen Jesus – seinem Stammbaum nach – als direkten Nachkommen Davids dar. Aber Jesus selbst spricht in der Offenbarung 22,16 auch über sich und sagt: „Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids“. Das heißt, er ist sowohl der Schöpfer Davids und der Nachfahre Davids. Das konnte nur der Fleisch gewordene Sohn Gottes sagen.

Wenn wir nun über die Bedeutung des Weihnachtsterns (siehe Titelseite) nachdenken, dann fällt uns der Stern über der Krippe ins Auge:

1. *Stern, auf den ich schaue, Fels, auf dem ich steh', Führer, dem ich traue, Stab, an dem ich geh'. Brot, von dem ich lebe, Quell, an dem ich ruh, Ziel, das ich erstrebe: Alles, Herr, bist Du.*

2. *Ohne dich, wo käme Kraft und Mut mir her? Ohne dich, wer nähme meine Bürde, wer? Ohne dich, zerstieben würden mir im Nu Glauben, Hoffen, Lieben, alles, Herr, bist du.*

Liedtext: Cornelius Friedrich Adolf Krummacher 1857 - EG: 407

Helmut Poppe

Rückblick Ökumenischer Gottesdienst zum Gallusmarkt in der Evangelischen Stadtkirche Grünberg

Zum traditionellen ökumenischen Gallusmarkt-Gottesdienst hatten die evangelische Stadtmission, die Bethlehemsgemeinde der SELK, die Ka-

tholische und die Evangelische Kirche am Sonntag, den 9. Oktober 2022 eingeladen.

an Gott und Jesus Christus Halt finden können.
Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst durch einen ökumenischen Projektchor, bestehend aus SängerInnen aller teilnehmenden Gemeinden unter der Leitung von Kirchenmusikerin Ulrike Sgodda-Theiß und dem Posaunenchor der SELK aus



Foto: Schütte

tholische und die Evangelische Kirche am Sonntag, den 9. Oktober 2022 eingeladen.

„Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark!“ Dieses Wort des Apostels Paulus war das Predigtwort, zu dem jeder einen Teil der Predigt formulierte. Für unsere Gemeinde predigte Sup. em. W. Schillhahn. Es wurde betont, dass wir in schwierigen Zeiten mit vielen Konflikten leben, aber wir im Glauben

Dreihausen unter der Leitung von Christian Heicke. Besonders erwähnenswert ist, dass die Jungbläser des Chores zum ersten Mal vor großem Publikum spielten. Nach dem Gottesdienst war im Gemeindesaal ein kleiner Empfang und die Möglichkeit gegeben, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Martina Philipp

Gemeindeversammlung mit Kirchenvorsteherwahl am 5. März 2023

Zur kommenden Jahreshauptversammlung der Bethlehemsgemeinde Grünberg wird es notwendig, neue Kirchenvorsteherinnen oder Kirchenvorsteher zu wählen.

Die Amtszeit von Martina Philipp läuft aus, und ein weiterer Vorsteherposten ist immer noch vakant.

Alle Gemeindeglieder sind aufgerufen, sich Gedanken zu machen, welche Personen sie für dieses Amt geeignet erachten und Vorschläge dann schriftlich bis vier Wochen vorher (Anfang Februar) bei dem Kirchenvorstand einzureichen.

Eine herzliche Bitte von mir:

Damit die Gemeinde weiter lebendig bleiben kann, ist jedes Gemeindeglied aufgerufen, daran mit zu arbeiten, jeder auf seine Weise. Gemeinde muss in Bewegung bleiben. Dies im Kirchenvorstand mit zu gestalten, ist eine schöne Aufgabe, aber auch mit Verantwortung verbunden. Ich habe dies viele Jahre gerne getan, aber jetzt ist es Zeit, manches in andere Hände zu legen.

Ich danke an dieser Stelle herzlichst für das Vertrauen, das mir in den vergangenen dreißig Jahren entgegengebracht wurde! *Martina Philipp*

Diesem Gemeindebrief liegt das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung bei. Wenn keine Einwände erhoben werden, gilt es als angenommen.

Gemeindeversammlung mit Kirchenvorstandswahl in Allendorf am 19.02.2023.

Nach dem Gottesdienst am 19.02 wird herzlich zur Jahresgemeindeversammlung eingeladen. Neben den statistischen Daten werden die Finanzen zentrale Bedeutung haben.

Der Kirchenvorstand bittet um Vorschläge für weitere Kirchenvorsteher in Allendorf und Kleinlinden.

Außerdem denkt der Kirchenvorstand darüber nach, wie ein Pfarrer oder Pfarrvikar nach den zwei Jahren, die wir dankenswerterweise mit Pfarrer Helmut Straeuli haben dürfen, gewonnen werden kann. *Helmut Poppe*

Dezember 2022

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
11. Dez. 3. Advent	10:00 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:30 AG K: Personal SELK	9:00 PG
15. Dez. Do. Adventsandacht	19:00 Uhr mit offenem Singen K: Verborgene Not		
18. Dez. 4. Advent	10:00 PG Kirchenkaffee		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
24. Dez. Heiligabend	17:00 Christvesper K: Kindergarten Durban	14:30 Christvesper K: Kindergarten Durban	17:00 Christvesper <i>Sup.em.Schillhahn</i> K: Kindergarten Durban
25. Dez. 1 Weihnachtstag	10:00 AG K: Kirchenmission		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i> K: Kirchenmission
26. Dez. 2. Weihnachtstag	10:00 Gemeinsames Singen		
31. Dez. Altjahrsabend	17:00 AG	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i> K: Kirchenmission	17:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>

Januar 2023

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
01. Januar Neujahr	11:00 PG		
08. Januar Epiphania	14:30 AG Weihnachtsfeier in Allendorf mit Gottesdienst		
15. Januar 1. S. n.Epiphania	9:00 PG K: Kirchenmission	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i> K: Kirchenmission	10:30 PG K: Kirchenmission
22. Januar 2. S. n.Epiphania	10:00 AG		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
29. Januar Letzter S.n.Epi.	10:00 PG Pfarrer Anwand	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:00 PGL

Februar 2023

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
05. Februar Septuagesimä	10:00 AG		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
12. Februar Sexagesimä	9:00 PG K: Luth. Stunde	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i> K: Luth. Stunde	10:30 PG K: Luth. Stunde
19. Februar Esthomih	9:00 AG		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
22. Februar	19:00 PG Aschermittwoch		
26. Februar Invokavit	10:00 PG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:30 AG	9:00 PG

März 2023

	Allendorf/Lda	Kleinlinden	Grünberg
5. März Reniniszere	10:00 AG		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>
12. März Okuli	10:00 PGL	10:30 AG <i>Pfr.em.Poppe</i>	10:00 PG
19. März Lätare	10:00 AG		10:00 AG <i>Sup.em.Schillhahn</i>

Abkürzungen	AG: Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
	Fam.GD: Familiengottesdienst
	PG: Predigtgottesdienst
	PGL: Predigtgottesdienst mit Lektor
	K: Kollekte

Einen ganz herzlichen Dank aus dem Pfarrhaus



Seit dem 5.11.22 bin ich nun auch hier in Allendorf und konnte mit eigenen Augen sehen was Helmut mir vorher über Videoanruf gezeigt hat und über WhatsApp Anrufe erzählt hat. Natürlich konnte ich es mir alles nur eingeschränkt vorstellen. Ich habe gesehen wie „neu“ alles aussieht, vieles sorgfältig und liebevoll hier vorbereitet und eingerichtet wurde:

*Alles gibts in der Küche was ich zum kochen und backen brauche an Geschirr, Besteck, Töpfen und sogar eine hübsche Waage. Mehr als erhofft an Elektrogeräten u.a. Handmixer, Mikrowelle, Kaffeemaschine und dann sogar Toaster und auch Gefrierschank (Ich kaufe gerne Sonderangebote ein) Dazu noch Lebensmittel. Und alle Hilfsmittel Haus und Wäsche sauber zu halten.

*Gemütliche Möbel, gute Betten und sehr schöne Bettwäsche.

*Ich habe mich über die schönen Karten an jeder Tür gefreut, verschiedene Vasen und Kerzen entdeckt und schon in Gebrauch genommen.

*Zwei Fahrräder für unseren Gebrauch – total unerwartet aber aufregend schön!

*der Garten – Rasen gemäht und „aufgeräumt“

*Und im Haus ist`s überraschend angenehm „warm“ auch bei niedriger Heizeinstellung.

Ich bedanke mich auch ganz herzlich über die sehr freundliche Versorgung von Helmut nach seiner Ankunft und dann in besonderer Weise als er Corona hatte.

Für den hübschen Blumenstrauß und leckeren Kuchen am Wochenende meiner Ankunft, ganz lieben Dank.

Und wenn ich noch nicht alles entdeckt habe, möchte ich das trotzdem bei dem oben genannten einschließen – 1000 Dank für alles was Sie / Ihr uns hier angenehm machen/macht uns einzuleben. Gott vergelt`s Ihnen/Euch.

Mit lieben Gruß Christa Straeuli



Erwin Keller wurde am 9. März 1934 als viertes Kind von zehn Geschwistern der Familie Keller in Grünberg geboren. Seine Kindheit war geprägt von der Kriegszeit. Nach seiner Schulzeit erlernte er in Westfalen bei einem Onkel den Beruf des Schuhmachers, den er nach seiner Meisterprüfung zum Orthopädie-Schuhmacher ergänzte. Danach eröffnete er sein eigenes Geschäft, welches seither von der Familie in dritter Generation geführt wird.

Im Jahr 1957 heiratete Erwin Keller seine Frau Marga, geb. Hämer aus Roßberg; ihnen wurden zwei Kinder geschenkt. Heute ergänzen sechs Enkelkinder und inzwischen zehn Urenkelkinder die große Familie. Seine Familie war ihm und seiner Frau immer sehr wichtig, und sie begleiteten alle mit großer Freude und Fürsorge. Deshalb war der frühe Tod von Sohn Andreas im Jahr 2003 ein schmerzlicher Einschnitt.

Erwin Keller war ein fröhlicher und dankbarer Christ und zeitlebens mit seiner Grünberger Bethlehemsgemeinde sehr verbunden.

Schon in der altlutherischen Gemeinde -damals noch im Betsaal in der Judengasse getauft und konfirmiert, erlebte er den Bau der Kirche in der Diebsturmstraße und war gerne in der Gemeinde aktiv. Schon früh als Sänger im Kirchenchor, war später das Blasen der Tuba eine besondere Herzensangelegenheit im Posaunenchor. Über vierzig Jahre übte er auch treu den regelmäßigen Dienst des Lektors aus.

Mit handwerklichem Geschick konnte er in vielen Bereichen helfen.

Im Juni dieses Jahres konnte die Feier zur eisernen Hochzeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr stattfinden. Zuletzt wurde das Leben durch verschiedene Krankheiten eingeschränkt.

Trotzdem konnte er fast bis zum Schluss durch die liebevolle Pflege seiner Familie zuhause wohnen und kam immer noch gerne zum Gottesdienst, auch wenn die Sehkraft stark eingeschränkt war. Am 18. September 2022 ist Erwin Keller im Alter von 88 Jahren heimgegangen zu unserem himmlischen Vater. Sein Konfirmations- und Trauspruch war immer sein Begleiter: „Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.“ Psalm 86,11

Familie Keller

Liebe Lesende,

im Rahmen der Vorstellung der Gemeinden im Kirchenbezirk möchte ich einen kurzen Abriss über unsere Gemeinde geben.

Unsere Evangelisch-Lutherische Christuskirchengemeinde, wie sie heute besteht, gibt es seit dem Jahr 1972 (die Vorgängergemeinde[n] seit

sam Gottesdienst feierten. Aufgrund des Gemeindegewachstums wurden die Räumlichkeiten in der Kiedricher Straße zu klein. Weil es keine Möglichkeit der regelmäßigen sonntäglichen Nutzung einer Kirche auf Mietbasis gab, schauten sich die Gemeinden nach einem Grundstück für eine neue Kirche um und erhielten von der Stadt



Fotos: Gemeindearchiv

1849). Daher feiern wir dieses Jahr unser 50-jähriges Jubiläum. Zuvor gab es zwei lutherische Gemeinden – die St. Martinsgemeinde und die Dreieinigkeitsgemeinde. Da die Dreieinigkeitsgemeinde über keinen eigenen Kirchraum verfügte, kaufte sie 1922 ein Gebäude in der Kiedricher Straße als Kirchenersatz. Nach Bombardierung im Zweiten Weltkrieg musste die St. Martinsgemeinde sich eine neue Bleibe suchen und schloss sich mit der Dreieinigkeitsgemeinde insofern zusammen, als dass sie seitdem gemein-

das Grundstück in der Daimlerstraße in einem weitgehend unbebauten Gebiet außerhalb der Innenstadt Richtung Dotzheim. Mittlerweile ist das Gebiet völlig bebaut und gehört zum erweiterten Stadtkern von Wiesbaden. Da beide Gemeinden unter der geistlichen Leitung von Pfr. Friedrich Griesheimer standen und nun eine gemeinsame Kirche bauten, beschlossen sie eine Gemeindefusion, die 1972 vollzogen wurde. Seitdem wird das Gebäude in der Kiedricher Straße von unserer Gemeinde nicht mehr selbst

verwendet, sondern als Wohngebäude mit mehreren Wohnungen vermietet.

Das Kirchgebäude wurde vom Architekten Herrn Dr. Siegfried Schmeling aus Kassel entworfen. Wer sich mit den SELK-internen Kirchgebäuden auskennt, wird die Ähnlichkeit zur Kasseler Kirche und der in Stadthagen bemerken, welche vom selben Architekten entworfen wurden. Die Form der Kirche erinnert an ein Schiff. Die Interpretation hiervon liegt auf der



Hand. Als Ergänzung zum Gemeindezentrum konnte 1980 das auf der anderen Straßenseite direkt gegenüber liegende Grundstück erworben werden, worauf das Martin-Luther-Haus (MLH) gebaut wurde. Hier finden seitdem viele übergemeindliche Veranstaltungen statt wie Bezirksjugendtage, Jungbläuserschulungen oder auch Kinderfreizeiten. Zudem finden im MLH aber auch gemeindliche Veranstaltungen statt wie Sitzungen, Gemeindefeste und Jugendkristreffen. Die Zimmer können aber auch für (SELK)-Gäste von außerhalb gemietet werden für Übernachtungen. Die Or-

ganisation hierfür wird von Gemeindegliedern getragen. Für die Betreuung der Gäste haben wir ein Hausmeister-Paar, was im Martin-Luther-Haus wohnt.

Zunächst seit Anfang 2019 als Pfarrvikar, ist Michael Ahlers seit Ende 2019 berufener Gemeindepfarrer. Zuvor war er bei unserer Schwesterkirche (Freie Ev.-Luth. Synode in Südafrika – FELSISA) in Kirchdorf in Südafrika angestellt. Er wohnt mit seiner Frau Carmen und den vier Kindern in der

Pfarrwohnung im Gemeindezentrum. Die Gemeinde ist sehr dankbar für die sehr engagierte Pfarrfamilie! Das Coronavirus hat den gemeinsamen Beginn erschwert.

Doch mittlerweile normalisiert sich das Gemeindeleben, eine gewisse Routine spielt sich wieder ein. Unter der Leitung von Carmen Ahlers haben wir wieder einen florierenden Kindergottesdienstkreis mit vielen Jüngstgemeindegliedern (8 Kinder < 5 Jahre) und größeren Kindern, einen Konfirmationsunterricht und einen Jugendkreis. Auch Bibelkreise in Präsenz und via Zoom finden statt, und seit kurzem bietet Pfr. Ahlers einen englischsprachigen Unterricht an. Zudem haben wir seit Februar für ein Jahr Guilherme Knüpfer als „Superpraktikanten“ aus Brasilien bei uns. Das Praktikum entspricht in etwa

dem Vikariat. Zuvor studierte Herr Knüpfer in Brasilien in unserer Schwesterkirche (Evangelisch-Lutherische Kirche von Brasilien – IELB) und in Oberursel an der LThH Theologie. Nach dem absolvierten Jahr wird er zunächst in seine Heimat für den Studienabschluss zurückkehren, um dann gegebenenfalls als Pfarrer in der SELK zu arbeiten. Wir sind sehr dankbar, dass sich Herr Knüpfer derart in der Gemeinde engagiert!

Seit jeher ist die Musik ein ganz wichtiger Bestandteil unseres Gemeindelebens. Der Posaunenchor spielt nahezu in jedem Gottesdienst, ob die Choralbegleitung oder das Prä- oder Postludium. Unter der Leitung von Markus Rambach wurden beim Hessischen Landesorchesterwettbewerb der Erste Platz belegt und im Folgejahr beim Deutschen Orchesterwettbewerb der dritte Platz belegt. Zudem rief Tino Stolper einen Instrumentalkreis für Streich- und Blasinstrumente jenseits von Trompeten und Posaunen ins Leben, der v.a. im Rahmen von Familiengottesdiensten Lieder begleitet und freie Stücke spielt. Und seit Jahren leitet Christine Einig den Gemeindechor. Dies war insbesondere in den letzten (Corona-) Jahren sehr schwierig, aber durch das Zusammensetzen der digitalen Einzelstimmen der ChorsängerInnen zu einem Gesamtchor ließ sich auch unter Coronabedingungen ein Chorklang ermöglichen.

Seit 2020 schreibt Pfr. Ahlers einen

eNewsletter via E-Mail mit dem Vorteil die Gemeinde schneller über Wichtiges und vor allem Kurzfristiges zu informieren. Zudem kann man seit zwei Jahren den Gottesdienst per Zoom und Telefon mitfeiern. Seit wenigen Wochen testen wir die Liveübertragung auf der Plattform Youtube.

Ein wichtiger Baustein für die Gemeinde ist der Aktionskreis. Wie der Name schon verrät, geht es nicht um ein regelmäßiges Treffen. Immer wieder finden ganz besondere Gemeindeabende statt zu verschiedenen Themen wie „Futtern wie bei Luthern“, „Rheingau“ oder „Südafrika“. Diese Abende bringen die Gemeinde durch alle Altersklassen in fröhlicher und offener Weise zusammen.

Eine weitere wichtige Arbeit der Gemeinde ist die Caritative. Unter der Leitung von Ingrid Schunke ist unsere Gemeinde eines der Zentren der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Hier werden Kinder in armen Ländern zu Weihnachten mit Schönerem und Nützlichem in einem Schuhkarton beschenkt, oftmals das einzige Geschenk, was sie erhalten. Bis vor kurzem beherbergte unsere Gemeinde „MannaMobil“, einen Verein, der Kindern und Jugendlichen ein warmes Mittagessen kostenlos zur Verfügung stellt. Und eine ähnliche Ausrichtung hat die Teestube der Diakonie, wo Obdachlosen ein kostenloses Frühstück angeboten wird. Hieran beteiligt sich unsere Gemeinde ebenfalls unter

Leitung von Brigitte Klärner.

Die Stadt Wiesbaden und ihr Umland sind einen Besuch definitiv wert, vielmehr aber das Kirchgebäude und unser Gottesdienst. Wir freuen uns immer über Gäste und hoffen, dass

wir eines Tages wieder frei und voll umfänglich ein gemeinsames Abendmahl zusammen feiern können.

Mit freundlichen Grüßen,
Benedikt Rudzinski

Wir hatten vom 09.09. -11.09.2022 in Wiesbaden die Kinder Sing- und Spielfreizeit.

Das Thema war u.a. die Einladung Jesus zu seinem großen Abendmahl. Wir übten fleißig das Musical ein - erlebten eine tolle gemeinsame Zeit, mit Brot backen, Spiele spielen und gemeinsamen Singen. Über den gesamten Zeitraum hat uns ein tolles Team betreut unter der Leitung von Nadine Sonne und Pfarrer Sebastian Anwand.

Philipp Krutzky



Foto: Fam. Krutzky

Terminvorschau

**Herzliche Einladung zur Weihnachtsfeier
am 8. Januar in Allendorf mit Gottesdienst um 14:30**

07. - 09. Juli Kinder-Bibel-Wochenende auf dem Tannenhof

08. - 10. September Kinder-Sing- und Spielefreizeit in Wiesbaden

16. September Regionalkirchentag Hessen - Süd in Hanau

Laufende Termine nach Vereinbarung

Come in Mittwochs 18:00 - 20.00 Uhr	in Dreihausen für Konfirmanden und Jugendliche
Grünberger Chorprojekt	Chorprobe nach Vereinbarung Telefon: 06401-5562 Email: stefan.michl@outlook.de
Dienstags 20:00 Uhr	Bibel und Bier Infoadresse: lorenz-paul.fischer@outlook.de

Abendmahlsgottesdienste in den Häusern
Pfarrer Helmut Strauli (06407 950790) freut sich,
bei Ihnen zu Hause das Heilige Abendmahl zu feiern.

Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist der **1. Februar 2023**. Er erscheint zum **12. März 2023, Sonntag OKULI**. Das Redaktionsteam freut sich, wenn Sie Berichte oder Fotos für den nächsten Gemeindebrief schicken. Ein Text für eine Seite sollte **nicht mehr als 250 Wörter** haben. Frau Petra Fischer nimmt Ihre Texte gerne entgegen, am liebsten per Email unter: gemeindebrief-allendorf@web.de



Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) Gemeinden: Allendorf Lda./Kleinlinden und Grünberg

Pfarrbezirk:

Zionsgemeinde: Friedhofstr. 3-5, 35469 Allendorf (Lumda)

Bethlehemsgemeinde: Diebsturmstr. 24, 35305 Grünberg

Gießen-Kleinlinden: Pflingstweide 5, 35398 Gießen

Pfarrer Helmut Straeuli

Telefon: 06407-950790

Mobil: 01771587579

Email: allendorf.Lumda@selk.de

Internetseite: www.selk-allendorf-lumda-gruenberg.de

Email der Zionsgemeinde: allendorf.Lumda@selk.de

Kontoverbindungen der Zionsgemeinde Allendorf:

Sparkasse Gießen: IBAN: DE44 5135 0025 0255 0006 00

Volksbank Mittelhessen: IBAN: DE16 5139 0000 0064 029002

Rendant Allendorf: Michael Krutzky **Telefon:** 06408-5043790

Email: Michael.Krutzky@web.de

Kontoverbindung der Bethlehemsgemeinde Grünberg:

Sparkasse Grünberg : IBAN: DE93 51351526 0000 0007 60

Rendantin Grünberg: Claudia Wolf **Telefon:** 06401-6845

Gemeindebrief: V.i.S.d.P. Frau Petra Fischer

Email: *(nur für die Gestaltung des Gemeindebriefes)*

gemeindebrief-allendorf@web.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195





Der Sohn verprasst sein ganzes Erbe auf dem Rummel!
Bei einem Bauern findet er Arbeit und mistet die Schweine.
Doch er möchte lieber bei seinem Vater Knecht sein
und kehrt um. Der Vater nimmt sein Kind freudig in die
Arme und veranstaltet ein Festessen!

Kinder-Bibel-Wochenende 22

